



www.morsbach.de

Flurschütz

Amtsblatt für die Gemeinde Morsbach • 399

3. Juli 2021 • Nr. 9



Betreuungshaus
WAGNER AM KURPARK

**Vollstationäre Pflege,
Kurzzeit- & Verhinderungspflege**

Alzener Weg 11 • 51597 Morsbach • Tel. 02294 / 909650 • www.betreuungshaus.de

Entwicklung des Bahngeländes in Morsbach – Gewerbeansiedlung im westlichen Bereich



Das Foto zeigt die bisherige Bebauung des westlichen Bahngeländes am Ortseingang von Morsbach. Foto: L. Becker

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes für den Hauptort Morsbach wird eine städtebauliche Aufwertung auf den un- bzw. untergenutzten Flächen des Bahngeländes vorgenommen. Nach dem Erwerb der Grundstücksflächen im Jahr 2017 ist die Gemeinde Morsbach in die bestehenden Verträge des Bundeseisenbahnvermögens mit den Eigentümern der Gewerbehallen eingetreten. Diese Verträge sehen eine Rückbauverpflichtung der bisherigen Nutzer für die Aufbauten auf den Grundstücken vor.

Mit Beschluss vom 09.04.2019 hat der Rat der Gemeinde Morsbach ein Konzept zur Entwicklung des Bahnareals beschlossen. Dieses Konzept sieht im Bereich der westlichen Halle den Neubau eines repräsentativen Gebäudes am Auftakt des Zentrums von Morsbach vor und eine Räumung des Baufeldes von allen Aufbauten. Die Verwaltung hat dem Eigentümer der westlichen Halle alternativ die Möglichkeit aufgezeigt, das bestehende Gebäude durch Um- und Anbauten, gegebenenfalls auch unter Beteiligung weiterer Investoren, so aufzuwerten, dass es den vom Rat der Gemeinde Morsbach gesetzten Zielen entspricht.



Die dargestellte Animation (Köster und Stausberg) zeigt einen Teil der geplanten Bebauung des westlichen Bahngeländes.

In Abstimmung mit dem Eigentümer wurde ein Konzept zum Umbau der bestehenden Halle den politischen Gremien vorgelegt. Um auch anderen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, das Grundstück zu erwerben und einen offenen Wettbewerb zu erzeugen, hat die Politik die Verwaltung beauftragt, eine Grundstücksausschreibung im öffentlichen Mitteilungsblatt vorzunehmen.

Zum Titelbild: Blick von der Höhe oberhalb von Lützelseifen in Richtung Wendershagen. Foto: C. Buchen

Auf die Ausschreibung konnten sich interessierte Unternehmen mit Konzepten zum Umbau der vorhandenen Gewerbehalle oder mit einem Neubau bis zum 12.04.2021 bewerben. Die eingereichten Bewerbungen wurden vom Umwelt- und Entwicklungsausschuss in seiner Sitzung am 29.04.2021 anhand der Ausschreibungskriterien „Kaufpreis“ und „Konzept“ bewertet.

Die Entscheidung des Gremiums fiel auf die gemeinsame Bewerbung der Firmen Christian Stausberg GmbH und Köster Automation GmbH, deren Konzept den Neubau einer Gewerbehalle vorsieht. Diese Entscheidung wurde durch den Ratsbeschluss vom 10.05.2021 bestätigt.

Für die weitere Entwicklung des Bahngeländes sind bis zum Ende des Jahres 2021 alle Aufbauten zurückzubauen, um einen kompletten Neuaufbau des Bahngeländes zu realisieren.

Die Bauarbeiten in der DRK Kindertagesstätte „Zauberwald“ im Gertrudisheim Morsbach gehen gut voran!

Es wird ausgeschachtet, Beton geschnitten, Decken abgerissen und auch neue Lüftungsschächte entstehen – die unteren Räumlichkeiten des Gertrudisheimes, die vielen noch durch die Jugendarbeit, Seniorentreffs und Krabbelgruppen bekannt sind, sind kaum noch zu erkennen. Hier entsteht etwas Neues – eine neue Kindertagesstätte unter der Trägerschaft des DRK-Kreisverbands Oberbergischer Kreis e.V., 51643 Gummersbach, Industriestr. 2.

„Zauberwald“ soll die neue Einrichtung heißen. Abgeleitet von dem Zauber, den die Kindheit in sich trägt und dem Wald, stellvertretend für die Natur, die einen großen Stellenwert in der pädagogischen Konzeption haben wird. Denn diese wird den Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Naturpädagogik legen. Nachhaltigkeit sieht das bereits stehende Team der Kita nicht nur in Bezug auf die Vermeidung von Müll, sondern auch im Bezug auf den Umgang mit dem eigenen Körper, den Mitmenschen und der Umwelt. Es soll viel in die Natur gegangen werden, ähnlich wie in der bereits bestehenden Naturgruppe „Eulennest“ im Morsbacher Kurpark. Diese gehört aktuell noch zur DRK Kindertageseinrichtung „Schatzkiste“ in Lichtenberg, wird aber ab dem 1. August dieses Jahres an die neue Kita „Zauberwald“ angegliedert.

Ab September 2021 soll dann hoffentlich der Kita-Betrieb aufgenommen werden und die ersten Kinder, im Alter von 2 bis 6 Jahren, die Tagesstätte besuchen können. Da die Kita erst zum **01.08.2021** startet und noch nicht alle Plätze belegt sind, sind dieses Kindergartenjahr auch noch unterjährige Eingewöhnungen möglich. Anmeldungen sind telefonisch (0151/10580774) oder über das Anmeldeportal des Oberbergischen Kreises „little bird“ (<https://portal.little-bird.de/GBK/DRK-KiTa-Zauberwald/>) schon möglich.

Das Team der Kita „Zauberwald“ freut sich auf Ihre Rückmeldung!



Das Team der Kita „Zauberwald“ freut sich, ab September die ersten Kinder in der Tagesstätte begrüßen zu können. (rechts: Marie Klein (Einrichtungsleitung); Mitte: Franziska Zimmermann (Pädagogische Fachkraft); links: Beate Rohden (Pädagogische Fachkraft). Foto: Kindergarten Zauberwald Morsbach)

Vier Stolpersteine gegen das Vergessen in Morsbach verlegt



Die vier Stolpersteine wurden im Gedenken an die jüdische Familie Levy in Niederwarnsbach verlegt. Foto: C. Buchen

Am 16.06.2021 wurden in Morsbach-Niederwarnsbach vier Stolpersteine zum Gedenken an die jüdische Familie Levy verlegt. Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das an die NS-Opfer erinnert, die an diesem Ort gewohnt haben. Die „Stolpersteine“ geben den Opfern ihre Namen an ihren ehemaligen Wohnorten zurück und zeigen im lokalen Rahmen auf, wo überall Verfolgung stattgefunden hat. Das Projekt gilt als das größte dezentrale Mahnmahl der Welt!

Im Vorfeld hatte der Morsbacher Lokalhistoriker Christoph Buchen das tragische Schicksal der Familie recherchiert (siehe Flurschütz-Ausgabe 398).

Die Familie Levy lebte seit 1934 in der Gemeinde Morsbach, zuletzt im Ortsteil Niederwarnsbach und verschwand im Jahr 1942 plötzlich auf mysteriöse Weise. Der 1893 in Hessen geborene Albert Levy und seine Frau Selma Levy (geborene Stern, *1899 in Ramrod-Oberbreidenbach/Hessen) hatten zwei Kinder: Hans Hermann Levy (*1924 in Katzenfurt) und Tochter Brunhilde Levy (*1927 ebenfalls in Katzenfurt). Alle Familienmitglieder besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit, gaben aber als Glaubensbekenntnis „jüdisch“ oder „israelitisch“ an. So berichteten Zeitzeugen, dass die gesamte Familie an einem Sonntag im Juli 1942 zu Fuß von Niederwarnsbach zum Morsbacher Bahnhof zog. Von dort wurde die Familie über Köln mit dem Zug nach Minsk und dann weiter in die Tötungsstätte Maly Trostinec im heutigen Weißrussland deportiert, wo schließlich alle Familienmitglieder getötet wurden.

Im Rahmen der Begrüßung der Anwesenden betonte Bürgermeister Jörg Bukowski: „Mehr Motivation wie heute können wir kaum erhalten, gegen (jegliche) Spaltung der Gesellschaft einzutreten.“ Er dankte dem Künstler Gunter Demnig für seinen unermüdlichen Einsatz gegen das Vergessen sowie dem Heimatverein Morsbach (Werner Schuh), der die Kosten für zwei der vier Stolpersteine übernommen hat, ebenso der Oberbergischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, die sich mit der Kostenübernahme eines Stolpersteins beteiligte. Auch der Familie Zimmermann, die die Verlegung der vier Stolpersteine auf ihrem Grundstück von Beginn an unterstützt hat, galt sein besonderer Dank. Bukowski betonte die geschichtliche Bedeutung dieses Themas für die Morsbacher Schulen und begrüßte →



REINERY

herzlich - qualifiziert - familiengeführt

Seniorendorf Reinery

- Wohngemeinschaft in Appenhagen
- Betreutes Wohnen
- Verwaltung

Pflegedienst

- Rund um die Uhr Betreuung in unserer Wohngemeinschaft in Appenhagen & Waldbröl
- Intensivpflege
- Wir kommen zu Ihnen nach Hause
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

Tagespflege

- mitten im Herzen von Morsbach
- Verbringen Sie kurzweilige Tage in netter Gesellschaft

Betreutes Wohnen

- Appenhagen
- Waldbröl
- Morsbach

*Dafür stehen wir mit unserem Namen
Ihre Familie Reinery*

neben Jürgen Greis, Direktor der Leonardo da Vinci-Schule, ebenso die Schülervertreter der Morsbacher Schule. Den anwesenden Ratsmitgliedern dankte er für ihre Beteiligung und machte deutlich, dass die Stolpersteinverlegung fraktionsübergreifend von großer Bedeutung ist und im Gemeinderat einstimmig beschlossen wurde.

Christoph Buchen, der Mitte der 1970er Jahre die Leitung des Morsbacher Gemeindearchivs übernommen hatte, wurde im Rahmen seiner Tätigkeit auf die Familie Levy aufmerksam und konnte, wenn auch erst einige Zeit später, die Geschichte der jüdischen Familie mit Zeitzeugen aufarbeiten. Buchen arrangierte mit einem entsprechenden Antrag im Gemeinderat die Verlegung der Stolpersteine. In seiner Ansprache machte Buchen auch auf weitere Opfer der Nationalsozialisten aufmerksam, die in und um Morsbach lebten und ermordet wurden. „Wir sind heute hier zusammen gekommen, um an alle diese Schicksale zu erinnern. Wir werden Euch nicht vergessen“. Mit diesen Worten beendete Christoph Buchen seinen eindrucksvollen Wortbeitrag.



Gruppenfoto mit dem Künstler Gunter Demnig bei der Verlegung der Stolpersteine im Gedenken an die jüdische Familie Levy.
Foto: H.-J. Schuh

Wolfgang Birkholz, Vorsitzender der Oberbergischen Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, ermutigte die Oberberger, die Aufklärung des Holocaust weiter voran zu treiben und bat den anwesenden stellvertretenden Landrat Tobias Schneider, um entsprechende Fördermittel des Oberbergischen Kreises für diese Arbeit. „Zeichen zu setzen ist angesichts der Gräueltaten unsere Pflicht und gerade in diesen Zeiten unerlässlich“, betonte daraufhin der stellvertretende Landrat Tobias Schneider und unterstrich, dass die Opfer des Holocaust mit jedem Stolperstein ihre Namen zurückbekommen und dass eben diese Gräueltaten niemals wieder passieren dürfen. Pfarrerin z.A. Silke Molnár sprach zum Abschluss der Stolpersteinverlegung ein Gebet und bat um Beistand für alle Menschen vor Diskriminierung, Rassismus und Gewalttaten.

Johannes Klüser aus Holpe und Bridget King umrahmten die Veranstaltung musikalisch und trafen mit ihren Gesangs- und Instrumentalvorträgen den Nerv der Stolpersteinverlegung. Im Anschluss an die Veranstaltung machten sich die Teilnehmer zu einer kleinen Wanderung zum Morsbacher Bahnhof auf, um den letzten Gang der Familie Levy nachzuempfinden und um bei einem kleinen Imbiss im Bahnhof der Familie Levy zu gedenken.

Neues Wegekreuz in Holpe geweiht

Schlichte oder kunstvoll gestaltete Kreuze aus Holz, Stein oder Metall säumen seit Generationen die Wege unserer Heimat und sind Ausdruck tiefen christlichen Glaubens der Menschen dieser Region. Doch nur noch äußerst selten werden neue Wegekreuze gestiftet, aufgestellt und geweiht.

Eine dieser seltenen Kreuzweihen fand am 28. Mai 2021 in der Ortsmitte von Holpe (Dorfstraße) statt. Gemeinsam gestalteten der katholische Pfarrer Tobias Zöller und die evangelische Gemeindefereferentin Karin Thomas die Zeremonie im Beisein von etwa 40 Gläubigen beider Konfessionen.



Feierliche Weihe des neuen Wegekreuzes in Holpe am 28. Mai 2021 (v.l.n.r.: Karin Thomas, Tobias Zöller und Johannes Klüser). Foto: Jean-Louis Couder Da Silva

Das neue Wegekreuz, bestehend aus einem gusseisernen Kreuz und einem steinernen Sockel, hat eine rund 170-jährige Geschichte, wie der Stifter Johannes Klüser erläuterte. Das Kreuz ist um 1850 in der ehemaligen Hütte Sayn-Bendorf bei Koblenz/Neuwied gegossen worden. 2018 hat Klüser das Kreuz von seiner ehemaligen Orgellehrerin Elisabeth Wangelin-Buschmann von deren Familiengruft in Ehrenbreitstein erhalten, allerdings war das Grabkreuz beschädigt.

Auf der Suche nach jemandem, der Gusseisen schweißen kann, ist der Initiator Johannes Klüser auf den Nümbrechter Metallbauer Thorsten Schöpe gestoßen, der das Kreuz restauriert und zwei Stahlstangen im Fuß für die Standfestigkeit angebracht hat.

Für den nötigen Unterbau ist Klüser bei der Familie Hirtsiefer in Holpe fündig geworden, die ihm einen Sockel von einem ehemaligen Grab der Familie Busch überlassen hat. Max Heller von Marmor-Stein-Eiteneuer aus Volperhausen hat dann den hellen Sandsteinsockel geschliffen und das schwarze Gußkreuz darauf befestigt.

Die Original-Marmorplatte des Sockels hat Johannes Klüser umdrehen und auf der Rückseite mit einem Zitat aus der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach beschriften lassen. „O Mensch mache Richtigkeit, Gott und Menschen liebe.“ Dieser Schriftzug ist jetzt auf der Vorderseite des Wegekreuz-Sockels zu lesen. Darunter, am Boden, hat Alex Schöpe eine Umrandung geschaffen, innerhalb der jetzt niedrige Strauchrosen blühen und grüne Bodendecker ranken.

„Ich habe mir schon lange ein Wegekreuz vor meinem Haus als Anlaufpunkt für die Fronleichnamsprozession gewünscht“, sagt Johannes Klüser. In diesem Jahr wurde sein Wunsch erfüllt, die Fronleichnamsprozession machte im Juni Station an dem neu errichteten Wegekreuz Mitten im Dorf Holpe. **Christoph Buchen**

„Leute, wie die Zeit vergeht...“

Das stand vor 10 Jahren im Flurschütz:

- Neuausrichtung: Behindertenzentrum wird zum Wohnverbund St. Gertrud
- Serie: Was macht eigentlich noch... Altbürgermeister August Pielsticker?

- Kirmes in Morsbach mit Schubkarrenrennen
- 66 Dörfer, eine „Republik“ – Staffellauf des Lauffreunds
- Umweltfreundliche Straßenbeleuchtung
- Neuer Kommandowagen für die Feuerwehr Morsbach
- 10. Berufsinformationstag an den Schulen
- MG. „Hoffnung“ Lichtenberg wieder Meisterchor

Wenn Sie mal etwas nachlesen wollen: Alle 399 Flurschützaußgaben seit dem 01.09.2001 finden Sie unter www.morsbach.de!

Alters- und Ehejubiläen im Monat Juli 2021

Wir gratulieren im Monat Juli zum Geburtstag:

Gertrud Neuhoß, Morsbach, zum 100. Geburtstag am 15. Juli 2021
August Pielsticker, Morsbach, zum 97. Geburtstag am 28. Juli 2021
Eva Hennlein, Lichtenberg, zum 94. Geburtstag am 14. Juli 2021

Wir gratulieren im Monat Juli zur Diamanthochzeit:

Ehel. Josefine und Heinz Solbach, Morsbach, am 10. Juli 2021
Ehel. Maria und Hubert Busch, Morsbach, am 20. Juli 2021

Wir gratulieren im Monat Juli zur Goldhochzeit:

Ehel. Helga und Bernhard Frank, Morsbach, am 23. Juli 2021

Gut informiert zum Thema...

„Wohnungsanpassung bei Pflegebedarf“

Interview mit Julia Krieger, Senioren- und Pflegeberaterin der Gemeinde Morsbach

Gibt es in Ihrem Bad Haltegriffe und eine ebenerdige Dusche? Ist der Bodenbelag in Ihrer Wohnung rutschfest? Haben Sitzmöbel und Betten die richtige Höhe? Gibt es im Treppenhaus auf jeder Seite einen Handlauf? Benötigen Sie einen Treppenlift? Bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit sind diese Dinge häufig entscheidend für den weiteren Verbleib in der eigenen Wohnung.

Flurschütz: Übernehmen die Pflegekassen die Kosten für notwendige Umbaumaßnahmen?

J. Krieger: Die Pflegekassen beteiligen sich bei Vorliegen der Pflegegrade 1 bis 5 mit einem finanziellen Zuschuss an den Maßnahmen zur Verbesserung des persönlichen Wohnumfeldes. Voraussetzung ist, dass dadurch

- häusliche Pflege überhaupt erst ermöglicht wird (und andernfalls stationäre Pflege erforderlich wäre)
- häusliche Pflege erheblich erleichtert wird oder
- eine möglichst selbständige Lebensführung der/des Pflegebedürftigen wieder hergestellt wird.

Flurschütz: Welche Umbaumaßnahmen werden bezuschusst?

J. Krieger: In einem Leistungskatalog der Kranken- und Pflegekasse ist genau aufgeführt, welche Maßnahmen bezuschusst werden können. Mögliche Maßnahmen können beispielsweise eine Verbreiterung der Türen, die Installation von Rampen oder Treppenlift, der Einbau individueller Liftsysteme im Bad oder der Austausch der Badewanne gegen eine Dusche sein.

Flurschütz: In welcher Höhe beteiligen sich die Pflegekassen?

J. Krieger: Zuschüsse zu Maßnahmen der Wohnumfeldverbesserung werden generell nur auf Antrag gewährt. Es ist also wichtig, sich vorab bei der Pflegekasse zu erkundigen und die Genehmigung einzuholen. Der Zuschuss beträgt maximal 4.000,-€ pro Maßnahme. Leben mehrere Pflegebedürftige in einer Wohnung, kann jeder bei seiner Pflegekasse den Zuschuss für eine Maßnahme beantragen (z.B. erhält ein Ehepaar, beide haben einen Pflegegrad, max. 8.000,-€ für eine Maßnahme).

Flurschütz: Gibt es neben der Pflegeversicherung noch andere Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung zu bekommen?

J. Krieger: Die Kreditanstalt für Wiederaufbau – kurz: KfW – fördert den barrierefreien Umbau von Immobilien sowohl mit Zuschüssen als auch mit Krediten:

- Mit dem Förderprodukt 455 „Altersgerecht Umbauen – Investitionszuschuss“ leistet die KfW-Bank einen Zuschuss für Umbau-Maßnahmen, die das Leben zu Hause im Alter erleichtern bzw. es ermöglichen, zu Hause wohnen zu bleiben.

Hausgeräte -Kundendienst und Verkauf für alle Fabrikate

Hausgeräte Kundendienst

Theo Becher

Inhaber Jörg Becher

Miele

AUTORISIERTER
FACHHANDELS-
KUNDENDIENST

Walzwerkstraße 4 · 57537 Wissen · Tel: 02742/71776
www.hausgeraete-becher.de

- Mit dem Förderprodukt 159 „Altersgerecht Umbauen – Kredit“ stellt die KfW-Bank günstige Kredite bereit, mit denen Sie barriere-reduzierende Umbaumaßnahmen finanzieren können.

Genauere Informationen dazu findet man u.a. auf: www.pflege.de/barrierefreies-wohnen/kfw-zuschuss/.

Gerne beraten Sie die Mitarbeiterinnen der Senioren- und Pflegeberatung zu diesem und zu vielen anderen Themen rund um Alter und Pflege.

Gemeinde Morsbach, Senioren- und Pflegeberatung
Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach

Ansprechpartnerinnen:

Sylke Görres, Raum: EG 11, Telefon: 02294/699-351
E-Mail: sylke.goerres@gemeinde-morsbach.de

Julia Krieger, Telefon: 02294/699-358
E-Mail: julia.krieger@gemeinde-morsbach.de

Verbesserung der Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Morsbach

Neuverlegung der Transportleitung vom Hochbehälter Hahn nach Hülstert

Das Gemeindewasserwerk wird in diesem Sommer die Neuverlegung einer Verbindungsleitung vom Hochbehälter in Hahn über den vorhandenen Wald- und Wirtschaftsweg nach Hülstert durchführen. Dadurch erfolgt ein Ringschluss zur Einspeisestelle des Aggervverbandes in Oberzielenbach und dem Hochbehälter Hahn. In den vergangenen, trockenen Sommern kam es immer wieder zu Engpässen im Bereich der Wasserversorgung für den Hauptort Morsbach. Ursächlich hierfür waren die gesteigerten Wasserverbräuche der Bevölkerung und eines industriellen Großabnehmers, so dass auch in den verbrauchsarmen Nachtstunden, durch die begrenzte Kapazität der Zuleitung zum Hochbehälter Hahn, mehrfach der kritische Pegel im Hochbehälter erreicht wurde. Durch den Bau der neuen Transportleitung kann zukünftig eine zusätzliche Versorgung des Hochbehälters Hahn sichergestellt und die Trinkwasserversorgung von Morsbach auch in den heißen Sommermonaten gewährleistet werden.

Diese Maßnahme wird auf Grundlage des Gesetzes über die Sicherstellung von Leistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft (Wassersicherstellungsgesetz-WasSiG) durch das Land NRW in Höhe von 236.000 € gefördert.

Der Auftrag zur Bauausführung wurde vergeben und der Baubeginn ist für den **22.06.2021** vorgesehen. Die Gesamtmaßnahme beinhaltet neben der Neuverlegung der Verbindungsleitung auch den Anschluss der Ortslage Hahn an die Versorgungsleitung auf der Eichenhöhe in Morsbach und die Teilerneuerung der Transportleitung vom Hochbehälter Hahn nach Morsbach. →

Die Maßnahme soll spätestens zum November 2021 abgeschlossen sein. Als erster Bauabschnitt sind die Arbeiten im Bereich des Wald- und Wirtschaftsweges geplant, welche zu Anfang September abgeschlossen sein sollen. Nach Beendigung der Verlegearbeiten für die Trinkwasserleitung wird der Wald- und Wirtschaftsweg im Baubereich vollständig auf der vorhandenen Wegbreite erneuert. Für diesen ersten Abschnitt ist die Vollsperrung des Weges erforderlich.



Ein neuer Ringschluss zur Einspeisestelle des Aggerverbandes in Oberzielenbach und dem Hochbehälter in Hahn soll die Wasserversorgung im Hauptort Morsbach gewährleisten. Foto: A. Weber

Der Weg von Hülstert nach Hahn sowie der Weg vom Hochbehälter Hahn zur Ortsverbindungsstraße von Morsbach zur Ortslage Hahn wird während der Bauausführung nicht begehbar sein. Wir bitten darum, dies bei Ihren Feierabend-/ Wochenendwanderungen und Spaziergängen in unserem schönen Oberbergischen zu berücksichtigen.

Wir danken Ihnen schon vorab für Ihr Verständnis, für die eventuell eintretenden Behinderungen durch die laufenden Bauarbeiten.

Instandsetzung K 43

Kreisgrenze - Stockshöhe - Alzen

Im Laufe der 25. Kalenderwoche beginnen umfangreiche Bauarbeiten zur Instandsetzung der Kreisstraße 43 in Morsbach, teilt das Amt für Immobilienwirtschaft des Oberbergischen Kreises mit. Der Streckenabschnitt beginnt an der Kreisgrenze Kreis Altenkirchen/Oberbergischer Kreis führt durch die Ortschaft Stockshöhe bis zum Abzweig in den Ort Alzen. Der Bauabschnitt befindet sich im Süden des Oberbergischen Kreises im Gemeindegebiet Morsbach. Die Ausführung unter Vollsperrung des Durchgangsverkehrs beginnen am **19.07.2021** zum Ferienbeginn in Rheinland-Pfalz. Der Anliegerverkehr ist eingeschränkt aufrecht zu erhalten, ausgenommen während der Fräs- bzw. Asphaltierungsarbeiten. Eine großräumige Umleitung ist über die L 326 Morsbach – Volperhausen – L 278 Wissen – Brückhöfe – K 71 Birken Honigessen – K 43 Stockshöhe – Alzen eingerichtet.

Der Bauabschnitt 1 reicht von der Einmündung „Stentenbacher Straße“ in Stockshöhe bis an die Zufahrt in die Ortschaft Alzen (Siedenberger Straße).

Begonnen wird mit den Umbauarbeiten an den Bushaltestellen an der Einmündung „Siedenberger Straße“, hier ist eine halbseitige Verkehrsregelung mit Ampel vorgesehen. Die Vollsperrung ist für die ganzflächigen Fräs- und Asphaltarbeiten und Arbeiten an Entwässerungsanlagen vorgesehen.

Die Straßenbauarbeiten im Bauabschnitt 2 beginnen an der Kreisgrenze und enden vor der Einmündung „Stentenbacher Straße“ in der Ortslage Stockshöhe.

In diesem Bauabschnitt ist im Ortseingangsbereich Stockshöhe der Umbau der vorhandenen Bushaltestellen vorgesehen.

Im gesamten Bauabschnitt (Station 0,000 – 1,450) wird wegen der Höhenbindung der vorhandenen Randeinfassungen die bituminöse Befestigung 11,0 cm tief abgefräst. Nach Fertigstellung diverser Vorarbeiten an Bordsteinanlagen und Entwässerungseinrichtungen ist über den gesamten Bauabschnitt eine Asphalttragschicht und eine Deckschicht aus Asphaltbeton vorgesehen. Nach dem Einbau der Asphaltsschichten werden die vorhandenen Bankette profiliert.



Die K 43 wird ab der 25. Kalenderwoche durch umfangreiche Bauarbeiten instand gesetzt. Foto: C. Rossenbach

Die Gesamtbauzeit beträgt rund 8 Wochen. Die Arbeiten werden voraussichtlich am **17.08.2021** abgeschlossen sein.

Neuer Mitarbeiter in der Gemeinde Morsbach

Seit dem 1. September 2020 dürfen wir Lukas Bäumer (25) gebürtig aus Mudersbach, als neue Fachkraft für Wasserversorgungstechnik bei unseren Gemeindewerken begrüßen.

Herr Bäumer hat seinen Wohnsitz auf Grund der Aufnahme seiner Tätigkeit für die Gemeindewerke in die Gemeinde Morsbach verlegt und hat somit neben dem Arbeitsort auch den neuen Lebensmittelpunkt für seine Familie und sich in der Gemeinde Morsbach gefunden.



Nach seiner Ausbildung als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik konnte Lukas Bäumer in verschiedenen Tätigkeitsbereichen seine Fertigkeiten unter Beweis stellen. Er verfügt über Erfahrungen auf den Gebieten der Wasseraufbereitung, Rohrnetz-instandhaltung und Betriebsführung von Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen. Bei den Gemeindewerken ist er im Bereich des Trinkwasserversorgungsnetzes tätig. Er führt, gemeinsam mit seinen Kollegen, die täglich erforderlichen Kontrollen der Hochbehälter, die Überprüfung der Entnahmemeßgen und die laufenden Instandhaltungsarbeiten durch. Bei der Herstellung von Hausanschlüssen sowie der Reparatur und Rohrbruchbeseitigung, ist er mit seinem Fachwissen eine große Unterstützung im Team des Gemeindewasserwerks.

Beim 24h-Bereitschaftsdienst des Gemeindewasserwerks ist Lukas Bäumer bereits mit integriert und steht den Bürgerinnen und Bürgern bei Bedarf helfend zur Seite. Foto: L. Bäumer

Das FS Racingteam aus Morsbach war vom 17. - 20. Juni 2021 beim Festival Italia in der Magdeburgerbörde auf der Rennstrecke von Oschersleben zu Gast

Die Rennläufe 3 und 4 der TT Superclassics Rennserie standen auf dem Programm. Mit zwei Podiumsplätzen vom Saisonauftakt an selber Stelle reisten die Morsbacher entsprechend motiviert an. Der Wettergott meinte es besonders gut mit den Zweiradfahrern und ließ alle Protagonisten tüchtig schwitzen. Fahrer Frank Schumacher mit der Startnummer 121 kam in den Zeittrainings gut zurecht und konnte sich und seine Triumph Daytona 675 in dem kombinierten Starterfeld auf den zweiten Startplatz stellen. Er musste sich lediglich Mario Steffen aus der Open-Wertung geschlagen geben. In der für die Morsbacher relevanten TTF1-Wertung war Schumacher jedoch souveräner Erster. „Ich bin direkt gut ins Wochenende gestartet und mit unseren Erfahrungen aus dem Mai Event konnten wir uns gut durchsetzen. Es gab zwar einen haarigen Moment im 2. Zeittraining aufgrund eines Missverständnisses, aber dass muss man direkt wieder aus dem Kopf bekommen. Hoffen wir mal, dass wir im Rennen von solchem Nervenkitzel verschont bleiben“, berichtete Schumacher nach der Qualifikation. Beide Rennläufe starteten am Sonntag bei weit über 30°. Eine besondere Belastung für Mensch und Maschine. Im Rennen 1 gelang Schumacher ein guter Start und er konnte in der TTF1 Wertung einen souveränen Start-Ziel Sieg einfahren. Im Rennen 2 gelang ihm dieses Kunststück direkt nochmal, wenn auch nicht mehr so eindeutig wie im ersten Lauf. Rundum ein perfekter Renntag. „Ein Sieg ist schon toll, ein Doppelsieg ist sensationell. Vor allem haben wir nun auch die Meisterschaftsführung übernommen, da unser Hauptkonkurrent verletzungsbedingt nicht starten konnte. Gute Besserung an Ralph Schädel! Jetzt gilt es, mit der positiven Energie dieser Veranstaltung zum nächsten Event, Mitte Juli, ins niederländische Assen zu reisen und dort ebenfalls gute Leistung zu zeigen. Nach den heutigen Rennen fällt es schwer, nicht als Titelfavorit zu gelten. Aber ein kleiner Fehler, ein technischer Defekt und schon ist alles dahin. Wir werden jetzt umso akribischer alles vorbereiten“, erklärte Schumacher nach dem 2. Rennen. Zur Saison-Halbzeit führt der Morsbacher die Tabellenspitze bereits mit einem Vorsprung von 40 Punkten an. Bei noch 100 zu vergebenden Punkten ist aber noch nichts entschieden. Also weiterhin kräftig die Daumen drücken.



Beispielfoto der Bouleiben. Ausstattungsmerkmale ggü. nicht Bestandteil des Angebots.

DIE OPEL ELEKTRO-FAMILIE

IHR OPEL-PARTNER IN MORSBACH UND WALDBRÖL

AUTOHAUS ZIELENBACH
MORSBACH • WALDBRÖL

Morsbach 02294-98080 Waldbröl 02291-80950
www.autohaus-zielenbach.de



51597 Morsbach - Bahnhofstraße 10
Tel. 02294 - 9920

Öffnungszeiten: 11.30 - 14.00 u. 17.30 - 23.00 Uhr
So: 11.30 - 14.00 u. 17.30 - 22.00 Uhr Montags Ruhetag

Pizzeria & Ristorante
Da Antonio



www.portopizza.de

40 Jahre Containerdienst
35 Jahre Baustoffhandel

STINNER GmbH

Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
Absetz- & Abrollcontainer von 3-40m³ Privat, Gewerbe- und Industriebetriebe.

02294/575

Wissener Straße 108 info@stinner-morsbach.de
51597 Morsbach-Volperhausen www.stinner-morsbach.de

ARBEITSKLEIDUNG
BESTICKEN.DE
HOCHWERTIG, ZUVERLÄSSIG, PREISWERT, SCHNELL.



FÜR INFORMATIONEN RUFEN SIE UNS AN ODER SCHREIBEN UNS.
TEL. 02265/998 778 5, ANFRAGE@ARBEITSKLEIDUNG-BESTICKEN.DE

Gute Nachricht in schlechten Zeiten:
Alles schon geplant.

Bestattungsvorsorge entspannt.

Bestattungen
Puhl Ihr Meisterbetrieb

Bestattungen
Harald Wirths



Morsbach • Tel. 02294/13 98 • www.im-trauerfall.de
Waldbröl • Tel. 02291/18 95 • www.wirths-bestattungen.de
Reichshof • Tel. 02297/902 89 51 • www.im-trauerfall.de

Veranstaltungskalender 2021



Weiterhin keine Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie liegen auch in der Gemeinde Morsbach die meisten kulturellen Veranstaltungen seit einiger Zeit brach. Auch der Veranstaltungskalender ist für 2021 nicht erschienen. Sollte eine Veranstaltung kurzfristig durchgeführt werden können, ist eine Vorankündigung/Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde Morsbach (unter der Rubrik „Kalendar“) möglich. Gerne können Sie für eine Veröffentlichung eine Email an homepage@gemeinde-morsbach.de senden.

Musikschule Morsbach kehrt zu den normalen Geschäftszeiten zurück

Die Geschäftsstelle der Musikschule Morsbach ist ab dem 15. Juni wieder zu den normalen Geschäftszeiten geöffnet, auch für Besucher*innen: dienstags von 8.30 Uhr bis 10.00 Uhr und freitags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Die Geschäftsstelle befindet sich im „alten Bahnhof“ (Kulturnahnhof, Bahnhofstr. 40). Auch außerhalb dieser Öffnungszeiten können Termine für Probestunden in Präsenz vereinbart werden, damit der Musikunterricht direkt nach den Sommerferien starten kann, entweder telefonisch (02294-9997020) oder per Mail: musikschule@morsbach.de.



Repair Café Morsbach

Wegwerfen – nein danke!

Nach längerer Zwangspause startet das Repair Café Morsbach wieder. Aus bekannten Gründen ist den ehrenamtlichen Tüftler/innen schon viele Monate ihr Wirken versagt. Damit das Angebot endlich wieder starten kann, können sich Hilfesuchende am Samstag, dem **03.07.2021**, in den Räumen der Tagespflege Reinery, Am Prinzen Heinrich in Morsbach, mit ihren Anliegen einfinden.

Von 10.00 bis 13.00 Uhr wird Ihnen Unterstützung bei PC-Problemen angeboten oder Ihre Fragen zum Smartphone beantwortet. Mitarbeit ist jederzeit gewünscht.

Vor der Corona Pandemie war das Repair Café ein beliebter Treffpunkt. Es wurde nicht nur repariert, sondern auch ausgiebig geklönt. Für den Klönschnack nebenbei stellen die ehrenamtlichen Initiatoren Kaffee und Kuchen bereit. Immer vorausgesetzt, Corona funkelt nicht wieder dazwischen.

Bitte halten Sie beim Besuch des Repair Cafés die aktuellen Coronabestimmungen ein:

- Abstandsregelung, Hygienemaßnahmen, Mund-Nase-Schutz sind zwingend erforderlich
- Es muss ein negatives Testergebnis einer offiziellen Teststelle vorgelegt werden, das maximal 48 Stunden alt ist
- Vollständig geimpfte und genesene Personen sind von der Testpflicht ausgenommen. Ein entsprechender Nachweis muss vorgelegt werden (siehe www.obk.de/faq)
- Kinder bis zum Schuleintritt sind von der Testpflicht befreit
- Bitte informieren Sie sich tagesaktuell auf der Homepage des OBK.

Unter www.obk.de/teststellen erhalten Sie eine Auflistung der zugelassenen Teststellen im Oberbergischen Kreis.



Mathe verständlich Lernen
Individuell Langjährige Erfahrung
geduldig flexibel einfühlsam

Deutsch Lernhilfe
Klasse 1-10 Französisch
Englisch Förderunterricht

NACHHILFE-TREFF
Bewerbungstraining Prüfungsvorbereitung
Sandra Scharrenbach
Am Taubenfeld 24 Morsbach 0178/6591113

Mit dem Service vor Ort

Brillenstube Morsbach

Waldbröler Straße 5 • Morsbach
Telefon 02294-6313 • www.brillenstube-morsbach.de

VA: Ehrenamtsinitiative Weitblick Morsbach – eine Initiative des Oberbergischen Kreises

Bürozeiten zurzeit nur telefonisch, Tel.: 02294-69 95 30 oder bei Brigitte Kötting 02294-6462.

E-Mail: morsbach@weitblick-obk.de; www.obk.de

Treffpunkt Sonnenschein

Die Standortlotsinnen der Ehrenamtsinitiative Weitblick Morsbach machen sich über den Werdegang des Treffpunkt Sonnenschein Gedanken und überlegen, wann es zu einem 1. Treffen nach der langen Zwangspause kommen kann. Sobald ein Termin feststeht, wird Brigitte Kötting alle Stammgäste telefonisch benachrichtigen. Im Treffpunkt Sonnenschein stehen die Türen für jeden/jede interessierte/n MorsbacherIn offen. Das Team der EhrenamtlerInnen erwartet Sie mit großer Freude! Sobald ein Termin gefunden wird, teilen wir diesen über die örtlichen Redaktionen, wie den Lokalanzeiger und den Flurschütz rechtzeitig mit. Sollten Sie Fragen zum Treffpunkt Sonnenschein haben, kontaktieren Sie bitte unsere Standortlotsin Brigitte Kötting: 02294-6462. Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen mit Ihnen. Bis dahin bleiben Sie gesund und haben Sie Geduld!



VA: Ehrenamtsinitiative Weitblick Morsbach – eine Initiative des Oberbergischen Kreises; Bürozeiten zurzeit nur telefonisch Tel.: 02294-69 95 30 oder bei Brigitte Kötting 02294-6462. E-Mail: morsbach@weitblick-obk.de; www.obk.de.

Sprechtag des Notars in Morsbach

Notar Dr. Paul Sebastian Hager (info@notar-hager.de) hält am ersten Mittwoch im Monat ab 10.00 Uhr einen Sprechtag im Rathaus der Gemeinde Morsbach ab. Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation ist eine telefonische Anmeldung unter der Rufnummer des Notariats Waldbröl, Kaiserstr. 28, 02291-4051 zwingend erforderlich. Bitte beachten Sie, dass das Betreten des Rathauses nur mit Mund-Nase-Schutz möglich ist.

Die Sprechtage finden im Jahr 2021 an folgenden Tagen statt:
07.07.2021, 04.08.2021, 01.09.2021, 06.10.2021, 03.11.2021, 01.12.2021.

Hinweisbekenntmachungen der Gemeinde Morsbach:

Gemäß § 14 der Hauptsatzung der Gemeinde Morsbach werden die öffentlichen Bekanntmachungen, die durch Rechtsvorschrift vorgeschrieben sind, im Internet auf der Homepage der Gemeinde Morsbach unter www.morsbach.de/bekanntmachungen-2021/ vollzogen, soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. An dieser Stelle werden die Bekanntmachungen im Flurschütz nachrichtlich veröffentlicht. Die nachfolgend eingearbeitete(n) Bekanntmachung(en) wurde(n) bereits im Internet bereitgestellt.

Bezirksregierung Köln Köln, 19.05.2021
 Dezernat 33- Ländliche Entwicklung, Bodenordnung Zeughausstr. 2 – 10
 Flurbereinigung Windeck II 50667 Köln
 Az.: 33.41 – 17 88 2 – Tel.: 0221/147-2033

Schlussfeststellung

Im Flurbereinigungsverfahren Windeck II wird hiermit gemäß § 149 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2008 (BGBl. I S. 2794), die Schlussfeststellung angeordnet. Es wird festgestellt, dass

1. die Ausführung des Flurbereinigungsverfahrens nach dem Flurbereinigungsplan und den dazu ergangenen 5 Nachträgen bewirkt ist,
2. den Beteiligten keine Ansprüche mehr zustehen, die im Flurbereinigungsverfahren hätten berücksichtigt werden müssen,
3. die Aufgaben der Teilnehmergemeinschaft abgeschlossen sind,
4. die Beteiligten ihre Verpflichtungen gegenüber der Teilnehmergemeinschaft erfüllt haben.

Das Flurbereinigungsverfahren endet mit der Zustellung der unanfechtbaren Schlussfeststellung an die Teilnehmergemeinschaft. Gleichzeitig erlischt die Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Windeck II. Damit erlöschen auch die Rechte und Pflichten ihres Vorstandes.

Gründe

Der Abschluss des Flurbereinigungsverfahrens durch die Schlussfeststellung ist mit Blick auf die im Tenor dieser Verfügung getroffenen Feststellungen gemäß § 149 FlurbG zulässig und gerechtfertigt.

Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes ist in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht bewirkt.

Das Grundbuch, das Liegenschaftskataster und die sonstigen öffentlichen Bücher sind berichtigt.

Die neu geschaffenen gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen sind dem jeweils Unterhaltungspflichtigen in die Unterhaltung übergeben worden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Verwaltungsakt kann innerhalb eines Monats nach seiner öffentlichen Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der

Bezirksregierung Köln, Dezernat 33, 50606 Köln

oder zur Niederschrift bei der

**Bezirksregierung Köln, Dezernat 33,
Börsenplatz 1, 50667 Köln**

unter Angabe des Aktenzeichens einzulegen.

Der Widerspruch kann auch durch Übermittlung eines elektronischen Dokuments mit qualifizierter elektronischer Signatur an die elektronische Poststelle der Behörde erhoben werden. Die E-Mail-Adresse lautet: poststelle@brk.sec.nrw.de.

Der Widerspruch kann auch durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden. Die De-Mail-Adresse lautet: poststelle@brk-nrw.de-mail.de.

Falls die Frist durch eine bevollmächtigte Person versäumt werden sollte, würde deren Verschulden dem Vollmachtgeber zugerechnet werden.

Der Widerspruch steht auch dem Vorstand der Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Windeck II zu.

Im Auftrag
 (LS) Frauenrath
 Regierungsvermessungsdirektorin

Der Inhalt der o.a. Bekanntmachung wird ebenfalls auf der Internet-Seite der Bezirksregierung Köln veröffentlicht unter:
https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/verfahren/33_flurbereinigungsverfahren/windeck_zwei/index.html

Allgemeine Hinweise zum Datenschutz für den Geschäftsbereich der Bezirksregierung Köln sowie Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten im Flurbereinigungsverfahren sind zu finden unter:

https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/leistungen/abteilung03/33/flurbereinigungsverfahren/datenschutzhinweise.pdf.

Auf Wunsch werden diese Informationen gerne auch barrierefrei zur Verfügung gestellt.



GEMEINDE MORSBACH

Jetzt für 2022 bewerben!



Ausbildung zum/zur Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)

Du hast:

- Interesse an verwaltungstechnischen Vorgängen, rechtlichen Themen und einer kundenorientierten Tätigkeit
- Spaß am Umgang mit digitalen Kommunikationstechniken
- die Fachoberschulreife oder den schulischen Teil der Fachhochschulreife
- gute Leistungen in den Fächern Mathematik und Deutsch
- Lernbereitschaft, Teamfähigkeit und ein sicheres Ausdrucksvermögen in Wort und Schrift

Dann bieten wir Dir:

- eine abwechslungsreiche und qualifizierte Ausbildung
- eine Ausbildungsvergütung ab 1.018 € (brutto)
- eine attraktive betriebliche Zusatzversorgung
- flexible Arbeitszeiten schon während der Ausbildung
- ein betriebliches Gesundheitsmanagement
- ein angenehmes Betriebsklima in einem motivierten Team
- eine gute Übernahmeerspektive nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung und einen sicheren Arbeitsplatz
- vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten

Neben der praktischen Ausbildung wird einmal wöchentlich die dienstbegleitende Unterweisung am Rheinischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln durchgeführt. Hierbei werden Dir theoretische Kenntnisse in den verwaltungsspezifischen Fächern vermittelt.

Daneben findet der Berufsschulunterricht in Blockform am Berufskolleg an der Lindenstraße in Köln statt.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Bitte bewirb Dich bis zum **13. August 2021** online auf dem Stellenportal www.interamt.de unter der Stellen-ID 690742

Bei Fragen stehen wir Dir gerne unter Tel 02294/699-112 (Frau Bitzer) zur Verfügung.

Kreisverwaltung optimiert ihr Dienstleistungsangebot i-Kfz

Fahrzeugzulassung ab dem 21. Juni 2021
 im Oberbergischen Kreis auch online möglich

Die „internetbasierte Fahrzeugzulassung“ (i-Kfz) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ist ab dem 21. Juni 2021 auch für die Bürgerinnen und



**OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT**

Bürger des Oberbergischen Kreises nutzbar. Nachdem das Straßenverkehrsamt des Oberbergischen Kreises einige Test-Zulassungen über das Service-Portal erproben konnte, wurde dieses Verfahren nun allen Bürgern und Bürgerinnen des Oberbergischen Kreises zur Verfügung gestellt. Somit wird die dritte Stufe der „internetbasierten Fahrzeugzulassung“ umgesetzt. Neben der Außerbetriebsetzung besteht nunmehr die Möglichkeit der Wiederzulassung auf denselben Halter im selben Zulassungsbezirk, der Neuzulassung und der Umschreibung eines Fahrzeuges mit und ohne Halterwechsel sowie mit und ohne Kennzeichenübernahme und der Adressänderung. Nähere Informationen zu den einzelnen Vorgängen sowie die notwendigen Voraussetzungen können Sie auf der www.obk.de/i-kfz einsehen. Hierfür ist die einmalige Registrierung beim „Servicekonto NRW“ erforderlich. Nach der Registrierung stehen den Bürgern und



Bürgerinnen neben i-Kfz weitere vielfältige Online-Angebote von Städten, Gemeinden, Landkreisen und Ministerien zur Verfügung. Mit der Einführung wird das Dienstleistungsangebot der Kreisverwaltung erweitert. Bürgerinnen und Bürger, die im Rahmen der o.a. Zulassungsverfahren das „Service-Portal“ nutzen, ersparen sich Zeit und längere Wege. Der Link, zur Nutzung des Portals, wurde am 21.06.2021 auf der Internetseite des Straßenverkehrsamtes veröffentlicht.

Kreis führt Schuleingangsuntersuchungen weiterhin unter Pandemiebedingungen durch Schulamt und Gesundheitsamt arbeiten eng zusammen

In der Corona-Pandemie konnten die Schuleingangsuntersuchungen nur eingeschränkt durchgeführt werden. Weil die Situation für die Kinder in der Corona-Pandemie ohnehin belastend ist, hat sich der Oberbergische Kreis für ein Verfahren entschieden, bei dem in der Regel auf eine Präsenzuntersuchung verzichtet wird. „Kein Kind geht verloren“ - da sind sich Schulamtsdirektorin Gabriele Zimmermann und Kaija Elvermann, Leiterin des Gesundheitsamtes einig - „nur weil es notwendige Veränderungen im bisher gewohnten Verfahren aufgrund der Coronakrise gibt. Alle Kinder werden begleitet, unterstützt und gefördert, denn die Schuleingangsuntersuchung ist nicht die Stunde Null im Leben eines Kindes. Es liegen vielfältige Informationen aus unterschiedlichen Zusammenhängen schon vor und auch mit der Einschulung endet nicht die gute und geschätzte Kooperation der Systeme Gesundheitsamt und Schule. Man ist auch über dieses Verfahren hinaus im Austausch und berät über die notwendigen Förderschritte.“ Mit Begutachtung der Kinder bei der Einschulung, muss die Schulleitung vielfältige Aspekte bedenken, überprüfen und evtl. verschiedene Maßnahmen einleiten, die der richtigen schulischen Begleitung des Kindes dienen. „Dies sind zum Beispiel die Erkennung von erhöhten oder auch hohen Förderbedarfen und die Überprüfung des richtigen Förderortes für das Kind. Falls Eltern beantragt haben, den Schulbesuch zurückzustellen, muss auch darüber entschieden werden, - dies ist jedoch als absolute Ausnahme zu sehen, denn hier wurde die Schuleingangsphase eingerichtet, die es den Kindern ermöglicht in einem zusätzlichen Schulbesuchsjahr durch geeignete Förderung Entwicklungsverzögerungen aufzuholen“, sagt Schulamtsdirektorin Gabriele Zimmermann. Für die richtige Entscheidungsfindung werden die Schulleitungen durch das Gesundheitsamt unterstützt, welches den Grundschulen ein schulärztliches Gutachten vorlegt. „Neben dem schulärztlichen Gutachten erhält die Schule über die Eltern und/oder den Kindergarten eventuell weitere Gutachten und Berichte als weitere Infoquellen“, ergänzt Gabriele Zimmermann. Normalerweise werden jährlich im Oberbergischen Kreis 2.600 bis 2.700 Schuleingangsuntersuchungen durchgeführt. Die Untersuchung umfasst einen Hör- und Sehtest, eine körperliche Untersuchung, die Beurteilung der Grob- und Feinmotorik, die sprachliche Entwicklung sowie die kognitive Entwicklung in unterschiedlichen Bereichen. Außerdem erfolgt eine Impfberatung. Das Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises gibt keine Maßnahmen vor, sondern trifft medizinische Aussagen und unterstützt die Grundschulen in deren Entscheidungsfindung. Das Prozedere wurde mit dem Landeszentrum Gesundheit NRW abgeklärt und entspricht der Erlasslage des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Die gemeldeten Familien wurden angeschrieben mit der Bitte, die bereits vorhandenen Unterlagen zum Förderbedarf, zu bereits laufenden Therapien sowie das Untersuchungsheft und den Impfausweis in Kopie zuzuschicken. Außerdem erhielten die Familien einen Fragebogen, damit das Gesundheitsamt in die Begutachtung die Erfahrungen aus der KiTa miteinbeziehen können. Denn es geht nicht darum, allein die körperlichen Auffälligkeiten, sondern auch die sozial-emotionale Entwicklung des



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT



GEMEINDE MORSBACH

Jetzt für 2022 bewerben!



Ausbildung zum/zur Fachinformatiker*in – Fachrichtung Systemintegration n (m/w/d)

Du hast:

- Interesse an moderner Hardware und Software
- Spaß am Umgang mit digitalen Kommunikationstechniken
- die Fachoberschulreife oder den schulischen Teil der Fachhochschulreife
- gute Leistungen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch
- Lernbereitschaft, Teamfähigkeit und technisches Interesse

Dann bieten wir Dir:

- eine abwechslungsreiche und qualifizierte Ausbildung
- eine Ausbildungsvergütung ab 1.018 € (brutto)
- eine attraktive betriebliche Zusatzversorgung
- flexible Arbeitszeiten schon während der Ausbildung
- ein betriebliches Gesundheitsmanagement
- ein angenehmes Betriebsklima in einem motivierten Team
- eine gute Übernahmeaussicht nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung und einen sicheren Arbeitsplatz
- vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten

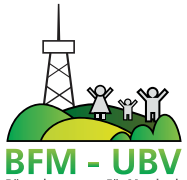
Ob praktische Arbeit beim Zusammenbau von Systemkomponenten oder Analyse und Beseitigung von Fehlern an IT-Systemen – um all diese Aufgaben kümmern sich die IT-Abteilung der Gemeindeverwaltung Morsbach. Wenn du auch Interesse an der Arbeit mit Computern hast und aufgeschlossen im Umgang mit Menschen bist, bewirb dich.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Bitte bewirb Dich bis zum **13. August 2021** online auf dem Stellenportal www.interamt.de unter der Stellen-ID 691010

Bei Fragen stehen wir Dir gerne unter Tel 02294/699-112

einzelnen Kindes beurteilen zu können. Das Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises weist darauf hin, dass in der Corona-Pandemie eine Beurteilung stattgefunden hat, durch ein aufwändiges Befragungs- und Rückversicherungssystem mit Anamnesebögen, Einsicht aller Unterlagen und telefonischer Befragung. „Es handelt sich also nicht um eine reine Beurteilung nach Aktenlage, sondern um eine ärztlich geleitete Anamneseerhebung und Beurteilung, die letztlich dazu geführt hat, einige Kinder auch noch im laufenden Prozess bis zum Ende der Sommerferien und darüber hinaus bis ins erste Schuljahr in Präsenz zu untersuchen. Daher wird auch innerhalb des schulärztlichen Dienstes nochmal die personelle Ressource gestärkt werden und auch hier eine weitere Modernisierung z.B. durch eine Digitalisierung des Dienstes stattfinden“, sagt die Leiterin des Kreisgesundheitsamtes Kaija Elvermann. Bei diesem Verfahren (Ausbildungsordnung Sonderpädagogischer Förderung) wird überprüft und festgestellt, ob ein Kind eine besondere Förderung und Unterstützung erhalten kann, wenn es beispielsweise beim Lernen, im sozialen Miteinander Schwierigkeiten hat, oder in anderen Bereichen der Entwicklung (körperlich-motorisch, geistige Entwicklung, Hören, Sprache oder Sehen) eingeschränkt ist. Die Begutachtungen im Rahmen dieser AO-SF-Verfahren sind abgeschlossen. Die Begutachtungen der Zurückstellungen und der Kinder mit einem vermuteten Förderbedarf wird gerade durchgeführt. Es



BFM - UBV
Bürgerbewegung Für Morsbach

www.bfm-morsbach.de




Informationen der SPD
zur Gemeindepolitik unter
www.spd-morsbach.de

www.stangier-frisoere.de

sind insgesamt ca. 550 Kinder gemeldet worden, >60% der Begutachtungen sind bereits erfolgt. Die Eltern und die Schulen erhalten dann entsprechende Rückmeldungen aus dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst. Das Gesundheitsamt nimmt ab Montag, **21. Juni 2021** wieder Präsenztermine wahr und bereitet für den Juli den gewohnten Turnus der Kapazitäten, wie Gesundheitszeugnisse/Belehrungen und Sprechstunden vor.

Morsbach nach der Stunde Null 1945

Teil 8 und Schluss

Vor 76 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Was sich in den Wochen und Monaten nach dem Einmarsch der amerikanischen Soldaten in Morsbach ereignete und veränderte, hat der Morsbacher Lokalhistoriker Christoph Buchen recherchiert. In einer losen Serie hat der *Flurschütz* diese Recherchen und Ereignisse veröffentlicht. Hier nun der letzte Teil 8.

Rückkehr zur Selbstverwaltung auf demokratischer Grundlage

„Der gegenwärtige Zustand kann selbstverständlich nur vorübergehender Art sein“, schrieb Landrat Dr. August Dresbach am 21.6.1945 allen Bürgermeistern im Kreis und meinte damit die Besatzungsherrschaft der britischen Militärregierung. Er fuhr fort: „Das Ideal bleibt: Schaffung einer Gemeindevertretung als Beschlusskörperschaft auf dem Wege allgemeiner Wahlen.“

Wann dieses Ideal verwirklicht werden konnte, bestimmte allerdings alleine die Militärregierung. Parallel zur Einführung von Bürgermeister und Gemeindedirektor spielte sich die Institution der Bürgerschaftsvertretung (= Gemeinderat) ab.

Am 31.10.1945 teilte der kommissarische Bürgermeister Julius Reifenrath dem Landrat in Gummersbach mit, dass „außer einer Wohnungskommission hier bisher kein Verwaltungsrat berufen worden ist. Die Wohnungskommission ist zur Schlichtung von Wohnungsstreitigkeiten eingesetzt und besteht aus 4 Personen. Es herrscht Wohnungsknappheit durch Kriegsschäden und Evakuierungen.“

Bis dato gab es noch keinen Gemeinderat. Der kommissarische Morsbacher Bürgermeister ergriff, auf Anordnung der vorgesetzten Behörde, am 13.11.1945 die Initiative und schrieb 13 Bürger an: „Die allgemeinen öffentlichen Aufgaben, die in dieser Notzeit an die Behörde herantreten, steigen laufend an. Um zur Erfüllung dieser Aufgaben auch mit der allgemeinen Volksstimmung zu gehen und andererseits um die Nöte und Belange der Gemeindegewohnten sowie die öffentlichen Interessen näher kennen zu lernen, beabsichtige ich die Bildung eines Bürgerrates.“

FORD SERVICE

Für Ford Pkw-Modelle ab 5 Jahren

*Keine unerwarteten Extras.
Nur Ihr Lächeln.*

FORD ECONOMY BREMSBELÄGE MIT MONTAGE

Vertrauen Sie auf günstige Ford Qualität und lassen Sie die vorderen Bremsbeläge Ihres Fahrzeugs rechtzeitig erneuern.
Für Ford Focus, Ford C-MAX, Ford Kuga

ab € 129,-

Satz vorn erneuern, inkl. Material und Einbaukosten.
Angebot gültig für Privatkunden und Ford Pkw-Modelle ab 5 Jahren.

Auto-Schuh
51597 Morsbach • Bahnhofstraße 31
Telefon 0 22 94 / 993 91 16

Nachhilfezentrum
Morsbach
auch Förderung bei LRS und bei RS
Zur Burg 7 • Tel.: 02294 909 602 2

So fand am 19.12.1945 die konstituierende Sitzung des Morsbacher Bürgerrates statt, der sich mit seinen 13 Mitgliedern als beratender Ausschuss verstand und als Vorgänger des Gemeinderates anzusehen ist.

Auf Kreisebene war die Gemeinde Morsbach ab Ende 1945 mit einer Person in einer „Beratenden Körperschaft“ vertreten. Zur gleichen Zeit ordnete die britische Militärregierung an, in jeder Kommune unverzüglich eine neue Gemeindevertretung zu schaffen.

Anfang Februar 1946 wurde diese Anordnung noch konkretisiert: „Die Gemeindevertretung soll aus dem Bürgermeister und 20 Räten bestehen. Der Bürgermeister und der Rat dürfen sich parteipolitisch betätigen. Die Geschäftsordnung des Rates muß enthalten: Grundsätzliche Öffentlichkeit der Sitzungen (Ausnahmen waren zugelassen), Entscheidung über Geschäftssachen durch Stimmenmehrheit.“

Über die Sitzungen musste Protokoll geführt werden. Offiziere der Militärregierung konnten die Beschlüsse der Gemeindevertretung allerdings ablehnen. Bürgermeister Julius Reifenrath hatte dem Landrat auch spontan 20 Bürger vorgeschlagen, so dass bereits am 25.2.1946 im Hotel „Zum Prinzen Heinrich von Preußen“ die konstituierende Sitzung der vorläufigen Gemeindevertretung, einer Vorgängerin des Gemeinderates, stattfinden konnte und somit den Bürgerrat ablöste.

An dieser Sitzung nahmen auch Landrat Dr. August Dresbach und der Vertreter der britischen Militärregierung Oberst (Lt. Col.) Taylor teil. Beide Persönlichkeiten gaben den Morsbachern Mut zum Wiederaufbau und appellierten zur Wiedergeburt von Demokratie und Selbstverwaltung nach englischem Vorbild. Nachdem die Ratsmitglieder eingeführt worden waren, fassten sie ihre ersten Beschlüsse:

Annahme einer Verfassung (= Hauptsatzung) für die Gemeinde, Annahme einer Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung, Wahl von Eugen Krämer aus Holpe zum 1. Beigeordneten und Stellvertreter des Bürgermeisters, Bestellung des Ratsschreibers (= Gemeindedirektor) Julius Mauelshagen auf 12 Jahre, Bestellung von Rentmeister Daniel Klein zum Gemeindegammler auf Lebenszeit.

Nach dem Zusammenbruch erfolgte somit der Wiederaufbau der Verwaltung in der britischen Zone von unten nach oben. Erst nahmen die Gemeinden und Kreise ihre Tätigkeit wieder auf. Sie bekamen zuerst ernannte, dann gewählte Vertretungen der Bevölkerung. Ein weiteres Merkmal der Demokratie war die Pressefreiheit. Im Winterhalbjahr 1945/46 empfahl der Gummersbacher Landrat allen Bürgermeistern im Kreisgebiet, den Zeitungen „Kölnischer Kurier“, „Rheinische Zeitung“ und „Volksstimme“ bei ihrer Berichterstattung behilflich zu sein.

Am 1.4.1946 trat die revidierte Gemeindeordnung in Kraft. Am 18.7.1946 und 23.8.1946 wurden die Provinz Westfalen und die Nordrhein-Provinz zum neuen Bundesland Nordrhein-Westfalen zusammengelegt. Am 15.9.1946 fanden in der britischen Zone erstmals freie Gemeinderatswahlen statt. Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Morsbacher Gemeinderates fand am 26.9.1946 im alten Gertrudisheim statt. Nachdem die Gemeindevertretung am 25.5.1946 bereits mehrere Ortsvorsteher gewählt hatte, konnte Morsbach neben einer Gemeinde- bzw. Behördenspitze nun auch eine demokratische Bürgerschaftsvertretung nachweisen. Das Leben begann sich zu normalisieren.

Die Bürgermeister der Gemeinde Morsbach seit 1945

08.04.1945 – 04.05.1945 Daniel Klein, Morsbach (kommissarisch)
 05.05.1945 – 24.02.1946 Julius Mauelshagen (kommissarisch)
 25.02.1946 – 26.10.1948 Julius Reifenrath, Morsbach
 27.10.1948 – 25.10.1950 Hermann Zimmermann, Ortseifen
 26.10.1950 – 20.11.1952 Wilhelm Stricker, Volperhausen
 21.11.1952 – 10.04.1961 Julius Reifenrath, Morsbach
 11.04.1961 – 15.04.1963 Wilhelm Albus, Morsbach
 16.04.1963 – 26.09.1964 Wilhelm Stricker, Volperhausen
 27.09.1964 – 21.05.1975 Andreas Ley, Morsbach
 22.05.1975 – 19.03.1981 August Pielsticker, Morsbach
 20.03.1981 – 14.10.1984 Reinhard Solbach, Morsbach
 15.10.1984 – 22.03.1987 Karl-Heinz Rosenthal, Hülstert



Bender & Bender

- Immobilien Gruppe -

Wir suchen dringend für zahlreiche Kunden Ein-/Zweifamilienhäuser, Bauernhäuser und Renditeobjekte in Morsbach und Umgebung! Rufen Sie uns unverbindlich an!

0 22 94 / 9 86 39 10 • Bahnhofstr. 5, 51597 Morsbach • www.bender-immobilien.de



MICHAEL DEIPENBROCK

Tel. 0 22 94 / 99 12 17

freundlich • preiswert • zuverlässig

Warnsbachtal 6 • 51597 Morsbach

Unsere Leistungen:

- Bestrahlungsfahrten
- Dialysefahrten
- Krankenfahrten für alle Kassen
- Clubtouren
- Bahnhofstransfer
- Flughafentransfer
- Eil- und Kleintransporte
- Kurier- und Botenfahrten

23.03.1987 – 31.12.1997 Heinz Schlechtingen, Lichtenberg
 01.01.1998 – 30.09.1999 Horst Jütte, Morsbach
 01.10.1999 – 20.10.2009 Raimund Reuber, Steimelhagen
 seit dem 21.10.2009 Jörg Bukowski, Morsbach

Die Gemeindedirektoren der Gemeinde Morsbach 1946-1997

10.03.1946 – 31.07.1958 Julius Mauelshagen, Morsbach
 01.08.1958 – 31.07.1982 Hans Stentenbach, Morsbach
 01.08.1982 – 31.12.1997 Horst Jütte, Morsbach

Den Blüten verdankt der Ameisenbläuling sein Überleben

Der Große Wiesenknopf ist „Blume des Jahres 2021“

Mit der Aktion „Blume des Jahres“ rückt die Loki Schmidt Stiftung jedes Jahr einen seltenen Lebensraum in den Fokus. Nun ist der Große Wiesenknopf zur „Blume des Jahres 2021“ gewählt worden, eine Staude, die auf extensivem Grünland und in Feuchtwiesen heimisch ist. Ihre Bestände sind allerdings seit Jahren rückläufig. Extensives, also schonend genutztes Grünland ist in den letzten 50 Jahren ebenfalls massiv zurückgegangen. Dabei zählt es zu den artenreichsten Lebensräumen unserer Kulturlandschaft.

BAU- & BRENNSTOFFE BENDER

Persönlich • Regional • Kompetent

Morsbacher Straße 81 • Tel. 02294 360
www.baustoffe-bender.de
info@baustoffe-bender.de

Heizöl Tagespreise erfragen: 02294 360

- Baustoffe
- Hoch- und Tiefbau
- Brennstoffe (Heizöllieferung)
- Technische Gase
- Forst- und Gartengeräte
- Innenausbau (Rund ums Haus)
- Farben (Farbmischanlage)
- Eisenwaren und Werkzeuge
- Arbeitskleidung
- Schlüsseldienst

Der Blüten- und Strukturreichtum des Grünlands, insbesondere der Feucht- und Nasswiesen, bietet nicht nur dem Großen Wiesenknopf, sondern zahlreichen Tier- und Pflanzenarten eine wichtige Lebensgrundlage. Aufgrund der schwierig durchzuführenden Bewirtschaftung und des relativ geringen Ertrags wurde allerdings vielerorts die klassische Heugewinnung auf solchen Standorten aufgegeben. Stattdessen wurden diese Wiesen trockengelegt, intensiv beweidet oder zu Äckern umgebrochen.

Mit dem Großen Wiesenknopf möchte die Loki Schmidt Stiftung auf die komplexen Probleme der Intensivierung der Grünlandwirtschaft aufmerksam machen. Als Teil der traditionellen Kulturlandschaft sind diese Lebensräume zwar weitgehend menschengemacht, haben sich aber über Jahrtausende zu einem festen, artenreichen und schützenswerten Teil Mitteleuropas entwickelt. Als ausdauernde Pflanze erreicht der Große Wiesenknopf eine Wuchshöhe von bis zu 120 cm. Sie hat gefiederte, spitz gesägte Laubblätter, blüht von Mitte Juni bis Mitte September und fällt durch ihre weinroten, kopfigen Blütenstände auf. Pro Blütenstand wachsen bis zu 40 Einzelblüten.

In Deutschland ist die „Blume des Jahres“ vor allem im Süden weit verbreitet. In Norddeutschland ist die Art hingegen nur spärlich anzutreffen. Im Oberbergischen Kreis waren vor 30 Jahren nur knapp zehn Stellen bekannt, an denen der Wiesenknopf noch wuchs, darunter jeweils zwei Stellen im Aggertal und Lepetal bei Engelkirchen sowie bei Mildsiefen/Nümbrecht, Spurkenbach/Waldbröl und Morsbach. Die größten Bestände befinden sich heute noch im Holpebachtal und Wisserbachtal südlich von Morsbach.

Zwei ganz spezielle Schmetterlingsarten sind an den Großen Wiesenknopf gebunden, der Helle und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Ohne den Wiesenknopf könnten die beiden Bläulinge nicht überleben. Schon im kombinierten Namen wird die lebensnotwendige Bindung der Falter an seine Wirtsart verraten.

Die Falter nutzen die Blüten des Wiesenknopfs als Nektarpflanze. Auch die Fortpflanzung findet hier statt, indem die Falter ihre Eier in die Blüten legen. Die geschlüpften Raupen fressen sich durch die Blüten und fallen zu Boden. Dort kommt die zweite Wirtsart, die Ameise, ins Spiel. Die Raupen verströmen einen feinen Geruch, der die Ameisen veranlasst, sie zu „adoptieren“. Im Ameisenbau überwintert die Raupe und im Frühsommer schlüpft dann wieder ein neuer Falter, der die Wiesenknopfb Blüten anfliegt. Und der Zyklus geht wieder von vorne los.



Der Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist auf den Großen Wiesenknopf, die „Blume des Jahres 2021“, angewiesen. Der Falter legt seine Eier nur in die weinroten Blüten dieser Pflanze. Foto: C. Buchen

Beide seltenen Schmetterlingsarten kommen noch in der Gemeinde Morsbach vor, jedenfalls so lange, wie es noch den Großen Wiesenknopf dort gibt.

Weitere Infos unter <https://loki-schmidt-stiftung.de/die-stiftung/news/blume-des-jahres-2021.html> Christoph Buchen

stewe
PERSONALSERVICE

**AUF DER SUCHE NACH
DEM RICHTIGEN
JOB?**

 **Produktionsmitarbeiter (M/W/D)**



 **Tel: 02294 9915621**

 **bewerbung@stewe.de**

Digitaler Corona-Impfnachweis ist im Oberbergischen Kreis erfolgreich gestartet

Mit der neuen CovPass-App und der Corona-Warn-App kann der Impfschutz per Smartphone nachgewiesen werden

Der Digitale Corona-Impfnachweis ist im Oberbergischen Kreis erfolgreich gestartet. „Damit gehören wir mit Bonn wohl zu den Ersten im KV-Bezirk Nordrhein“, sagt Gesundheitsdezernent Ralf Schmallenbach und lobt die gute Gemeinschaftsleistung der Mitarbeitenden im Impfzentrum des Oberbergischen Kreises. Bereits seit Freitag, dem 11.06.2021 ist es möglich, den Impfungen im Impfzentrum des Oberbergischen Kreises nach ihrer Zweitimpfung einen digitalen Impfpass zu generieren. „Wir freuen uns, dass es unmittelbar nachdem der Bund den digitalen Corona-Impfnachweis eingeführt hat, möglich ist, den digitalen Impfpass auszustellen“, sagt Ralf Schmallenbach. Damit können vollständig geimpfte Personen ihre Immunität per Smartphone nachweisen, ohne ihren Impfpass aus Papier mit sich führen zu müssen. Personen, die bereits im oberbergischen Impfzentrum geimpft wurden, sind im System der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein erfasst. Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein versendet postalisch 2D-Barcodes an bereits vollständig geimpfte Personen. Bei Impfterminen im Impfzentrum gibt das Impfzentrum jetzt ergänzend zum „analogen“ Impfnachweis auch 2D-Barcodes für den digitalen Impfnachweis aus. Der digitale Impfnachweis ist ein ergänzendes und freiwilliges Angebot. Der gelbe Impfpass aus Papier behält weiterhin Gültigkeit! Die Bundesregierung informiert auf bpaq.de/CWA_Impfnachweis über den digitalen Impfpass. Das Bundesgesundheitsministerium beantwortet unter www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/faq-covid-19-impfung/faq-digitaler-impfnachweis häufige Fragen zum digitalen Impfausweis. Das Robert Koch Institut informiert auf digitaler-impfnachweis-app.de über die neue CovPass-App. Wer kann den digitalen Impfnachweis nutzen? Alle Personen, die bereits geimpft worden sind oder sich noch impfen lassen, können sich ergänzend zum „analogen“ Impfnach-

weis auch einen digitalen Impfnachweis ausstellen lassen. Für Personen im Oberbergischen Kreis, die in der Vergangenheit vollständig geimpft wurden, kann aktuell noch kein digitaler Impfpass ausgestellt werden! Sobald dies möglich ist, wird der Oberbergische Kreis unmittelbar darüber informieren. Die Nutzung des digitalen Impfpasses ist freiwillig! Voraussetzung ist der Besitz eines Smartphones auf dem die Corona-Warn-App oder die neue CovPass-App installiert ist. Personen ohne Smartphone können den digitalen Impfpass nicht nutzen. Sie können weiterhin den gelben Impfpass aus Papier nutzen. Wie funktioniert der digitale Impfnachweis? Auf Ihrem Smartphone muss die neue CovPass-App oder die Corona-Warn-App installiert sein. Wenn Sie geimpft werden, wird die Impfung wie üblich in Ihren gelben „analogen“ Impfpass eingetragen. Zusätzlich wird jetzt für Sie bei der Impfung ein sogenannter „2D-Barcode“ erstellt. Dieses ergänzende Angebot ist freiwillig. Den Barcode können Sie mit Ihrem Smartphone abschnappen. Sie können ihn auch als Papierausdruck mitnehmen und später in Ruhe zuhause einscannen. Die Corona-Warn-App oder die neue CovPass-App speichert diese Impfbescheinigung dann lokal auf Ihrem Smartphone. Wenn Sie eine Impfbescheinigung benötigen, können Sie die auf ihrem Smartphone gespeicherte Impfbescheinigung vorzeigen. Ich bin bereits geimpft, habe aber bisher keinen 2D-Barcode bekommen – was mache ich? Der QR Code für den digitalen Impfnachweis darf nur von autorisierten Personen in Impfzentren, Arztpraxen und Krankenhäusern und Apotheken ausgestellt werden. Die Bundesregierung hat angekündigt, dass die Bundesländer sofort beginnen, 2D-Barcodes postalisch an diejenigen zu verschicken, die bereits vollständig geimpft sind. Nach und nach sollen sich laut Bundesregierung Arztpraxen und Apotheken anschließen, um das digitale Impfsertifikat ausstellen zu können. Dann können Sie mit ihrem gelben Impfpass in Apotheken und Arztpraxen gehen und sich den 2D-Barcode nachträglich erstellen lassen. Bis Ende Juni sollen laut Bundesregierung alle die, die mitmachen wollen, angeschlossen sein. Der Deutsche Apothekerverband hat angekündigt, in den nächsten Tagen unter www.mein-apotheekenmanager.de

KRANKENFAHRTEN
ROLLSTUHLTRANSPORT
FAHRTEN ZUR DIALYSEFAHRTEN
ONKOLOGISCHEN FLUGHAFENTRANSFER
BEHANDLUNG EXPRESS- & KURIERDIENST
TAXIFAHRTEN
KLEINBUS

TAXI G' GOSSMANN

Ihr freundliches
Taxi in Morsbach
Reichshof und
darüber hinaus

MORSBACH (02294) 561 REICHSHOF (02297) 578 ECKENHAGEN (02265) 578

www.gossmann.taxi

[f /taxigossmann](https://www.facebook.com/taxigossmann)
[@/taxigossmann](https://www.instagram.com/taxigossmann)

HOLLÄNDER MEISTERBETRIEB
ROHR-KANAL-ABFLUSS-LEITUNG
 Beraten – Planen – Ausführen
 Rohrreinigung / Kanal-TV / Dichtheitsprüfungen / GaLa-Bau / Tiefbau
Notdienst Telefon (0 22 93) 26 17
 Inhaber: Michael Holländer
 Scheffenkamp 19 / 51588 Nümbrecht / Mobil 0160-7 25 29 92
 info@hollaender-rohrreinigung.de / www.hollaender-rohrreinigung.de

eine Übersicht über angeschlossene Apotheken bereitzustellen, die die Impfnachweise ausstellen. Seit einiger Zeit gibt es den gelben Impfpass (internationaler WHO-Impfpass). Dieser ist ein international empfohlenes Dokument, das rund um den Globus bekannt ist. Hier sind die Felder für mögliche Pflichtimpfungen für bestimmte Länder auch schon vorgesehen – und es gibt Übersetzungen in mehrere Sprachen.



Web & Digital Corporate Design Druck
 Folientechnik Corporate Fashion Stickerei

c-noxx.media oHG | Im Reichshof 1 | 51580 Reichshof-Eckenhagen
 ☎ 02265/998 778-2 | mail@c-noxx.media | www.c-noxx.media

Impressum

Der „Flurschütz“ ist das Amtsblatt der Gemeinde Morsbach. Erscheinungsweise: alle drei Wochen samstags. Kostenlose Zustellung an die meisten Haushalte in der Gemeinde Morsbach. Auflage: 5.200 Stück. Das amtliche Mitteilungsblatt „Flurschütz“ kann bei der Gemeinde Morsbach, Postfach 1153, 51589 Morsbach, gegen Erstattung der Kosten einzeln bezogen werden. Einzelpreis: 1,- Euro zzgl. Versandkosten.

Herausgeber für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Der Bürgermeister der Gemeinde Morsbach, Bahnhofstraße 2, 51597 Morsbach, Tel. 02294/6990, Fax. 02294/699187, Email: flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

Herausgeber für den Anzeigenteil: c-noxx.media oHG, Im Reichshof 1, 51580 Reichshof, Tel. 02265/9987782, Email: flurschuetz@c-noxx.com

Vereinsnachrichten im „Flurschütz“

Die Vereine im Gemeindegebiet können den „Flurschütz“ mit Leben füllen. Dem Herausgeber gehen zahlreiche Beiträge zu, die, wie bei anderen Presseorganen auch, redigiert, aus Platz-

gründen gekürzt oder „geschoben“ werden müssen. In manchen Fällen konnten Beiträge nicht berücksichtigt werden, was auch in Zukunft leider nicht auszuschließen ist.

Artikel können nur noch über die Homepage der Gemeinde Morsbach www.morsbach.de/allgemeine-informationen-flurschuetz/ hochgeladen werden. Texte müssen im pdf- oder docx-Format und Fotos als jpg- oder png-Datei hochgeladen werden. Fotos bitte nicht im Text „einbetten“, sondern einzeln hochladen.

Texte und Fotos laden Sie bitte bis spätestens 15 Tage (= bis **09.07.2021**) vor dem Erscheinungstermin unter www.morsbach.de/allgemeine-informationen-flurschuetz/ hoch.

Der nächste „Flurschütz“ erscheint am 24.07.2021.

Alle Ausgaben des „Flurschütz“ finden Sie auch im Internet unter www.morsbach.de.

Der „Flurschütz“ legt Wert auf Ihre Meinung. Teilen Sie uns daher bitte Themenwünsche, Kritik oder Lob mit unter der Email-Adresse flurschuetz@gemeinde-morsbach.de.

KOLLEGEN GESUCHT!

ANLAGENMECHANIKER SHK (M/W/D)

MAG-SCHWEISSER (M/W/D)

TROCKEN-/INNENAUSBAUER (M/W/D)

Genauere Informationen zu den Stellen erhalten Sie unter www.alho.com/karriere



Interessiert?

Dann übersenden Sie mir Ihre Bewerbung – gerne per E-Mail.

Kevin Groß
 Personalreferent Recruiting

Tel. +49 2294 696-6371
bewerbung@alho-gruppe.com



Lust auf einen **STABILEN** Sommer?

Na klar – und das mit Ökostrom und Erdgas
zu guten Preisen und attraktiven Rabatten.

**Jetzt
wechseln**
02261 3003-777



AggerEnergie
Gemeinsam für unsere Region